

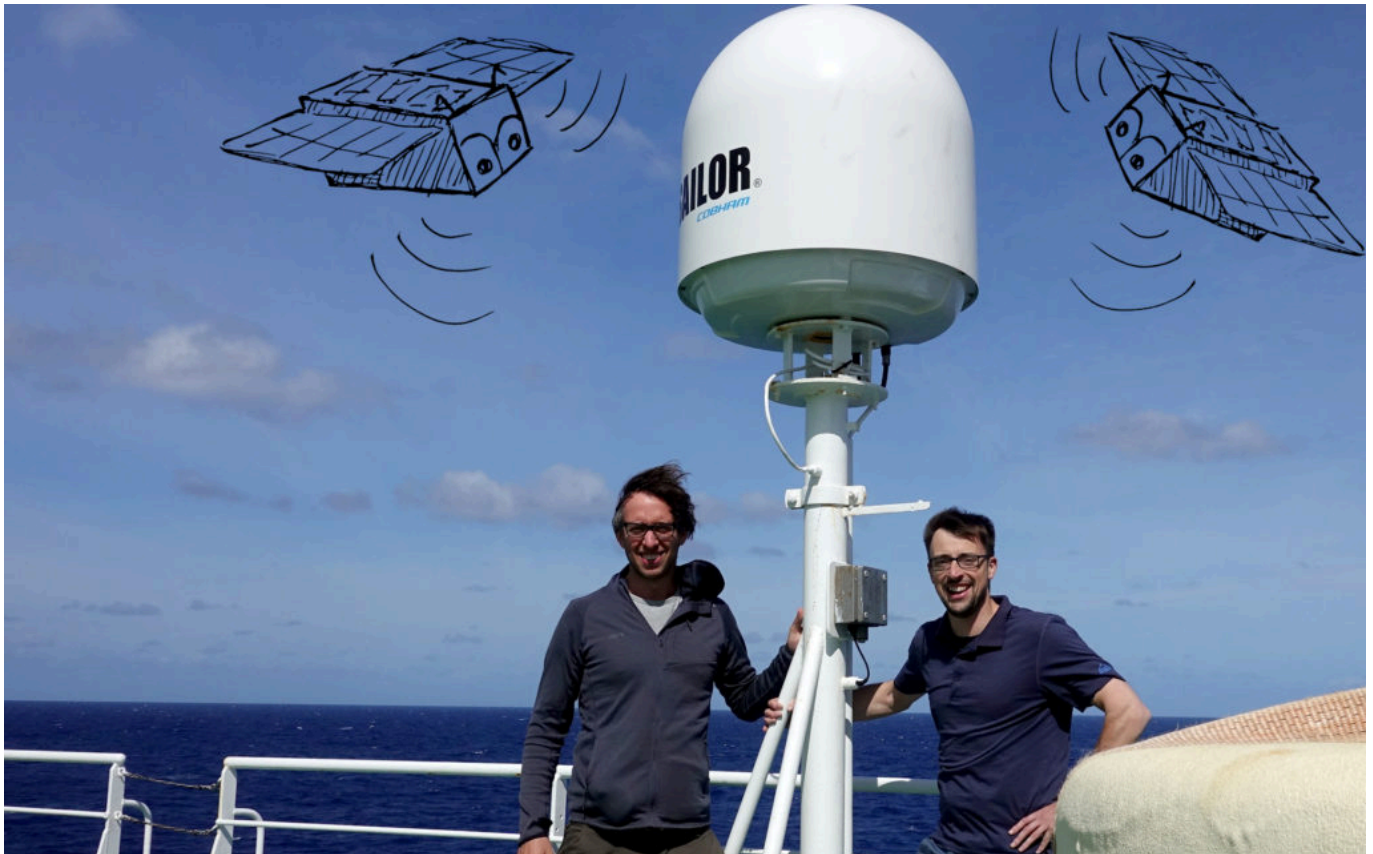


© Johannes Kühl

## Wie groß ist eigentlich das Bugstrahlruder der Polarstern?

27. May 2022

Als Projektteam beschäftigen wir uns mit dem Neubau der Polarstern II und nutzen nun den Transit der aktuellen Polarstern, um uns ein besseres Bild der Abläufe an Bord machen zu können. Wir winden uns in die Werkstatt des Schiffszimmermanns unten im Bug und staunen, wie man bei dem Wellengang sägen kann. Wir stellen uns hinter dem Chief Mate auf die Brücke und lassen uns die Sichtachsen erläutern. Wir klettern elf Meter unter die Meeresoberfläche in den Kasten-Kiel und bis nach ganz oben ins 28 Meter hohe Krähenest. Wir bedanken uns bei der Crew und den Wissenschaftler:innen für die herzliche Aufnahme und Geduld beim Vermitteln Ihres umfangreichen Wissens.



© Max Betz & Sebastian Immoor.

## Bucket Data - hohe Datenrate auch in der Arktis

26. May 2022

In Las Palmas sind auch Sebastian und Maximilian vom Data Logistics Support (DLS) Team eingestiegen. Seit der MOSAIC-Expedition gibt es auf Polarstern eine Antenne für die Datenübertragung mit Low-Earth Orbit (LEO) Satelliten. Wenn solche Satelliten Schiffe wie die Polarstern oder Landstationen überfliegen, können Daten mit über 200 Megabyte pro Sekunde ausgetauscht werden. Wir nehmen derzeit einen Webservice an Bord in Betrieb. Dieser Webservice stellt "Buckets" zur Verfügung, die an Bord und an Land ähnlich wie eine Dropbox mit Daten befüllt werden können. Gerade in der Arktis, in der Bandbreite knapp ist, erlaubt dieser Service das Übertragen etlicher Gigabytes pro Tag.



© Claudia Hanfland

## In der Warteschleife

25. May 2022

Mittlerweile herrscht auf dem Schiff wieder reges Treiben: Wir fahren seit Las Palmas mit 34 neuen Mitreisenden gut besetzt Richtung Heimathafen. Darunter 19 Nachwuchswissenschaftler:innen von der Uni Bremen, vom AWI und aus Kanada, die die hydroakustischen Systeme von Polarstern kennenlernen. Emsiger Lehrbetrieb mit Vorlesungen, praktischen Übungen, Literaturrecherche und wissenschaftlichen Diskussionen füllt das Schiff mit Leben. Die Studierenden kartieren eigenständig den Meeresboden und die obersten Sedimentschichten unterhalb unserer Fahrtstrecke. Doch zunächst hieß es auch für uns: warten. Warten in Selbstisolation, warten auf ein negatives PCR-Testergebnis vor dem Abflug, warten auf das Schiff an der Hafenumole in Las Palmas, warten auf ein weiteres Schnelltest-Ergebnis als Eintrittskarte an Bord.